

Kurzbeschreibungen der Seminare

1. Belloso Castello, Louise: Positive Selbstbilder mit Hilfe von Kinderyoga

Aus Fehlern lernen - fast jeder kennt diese Weisheit und doch geben wir uns nicht gerne die Blöße. Auch Kinder haben oft den Anspruch, etwas direkt gut zu können und daraus ergibt sich schon früh ein großes Frustpotenzial. Beim Yoga vergleichen wir uns nicht, jeder macht alles so gut, wie er oder sie es kann. Wir wollen die Dinge üben, die wir nicht können, indem wir gezielt nach Herausforderungen suchen, um an ihnen zu wachsen.

2. Busch, Volker: „Buschabenteurer“ – Walderlebnisse kompetent gestalten

Die Basis der Waldpädagogik beinhaltet zahlreiche Freiräume. Diese eröffnen vielfältige Wahrnehmungs-, Phantasie-, Abenteuer-, Entspannungs-, Bewegungs-, Kooperations-, Entfaltungs- und Entwicklungsräume. Der Workshop zeigt auf, wie wir Naturerfahrungen von Kindern psychomotorisch und erlebnispädagogisch begleiten können. Im Einklang mit der Natur begeben wir uns auf Spuren von Erlebnissen im Wald und geben Raum für vielfältige Selbsterfahrungen.

3. Derkens, Leonie: Psychomotorik an der frischen Luft – Natur als Resonanz- und Erlebnisraum

Wald, Wiesen, Gärten, Innenhöfe oder eben einfach auf der Straße?! Die Außenwelt bietet Raum für freie Bewegungen und in der (meist) unstrukturierten Umgebung fühlen Kinder sich wohl und haben kreative Spielideen. Darüber hinaus regen das Erleben und Bewegen in der Natur häufig neue Prozesse in Gruppen an und tragen zu einer veränderten Gruppendynamik bei. Was ist anders an der frischen Luft und was macht das Draußenspielen mit Kindergruppen?

In diesem Workshop werden wir uns kurz die Hintergründe über die Psychomotorik in der Natur ansehen und anschließend verschiedene psychomotorische Spiel- und Bewegungsanregungen für draußen mit und ohne Material im Hinblick auf die Gruppendynamik ausprobieren.

4. Fuchs, Eva: Psychomotorik in der Natur – auch für die Kleinsten

„Das letzte Kind im Wald? Geben wir unseren Kindern die Natur zurück!“ ist der sprechende Buchtitel des Amerikaners Richard Louv.

Die Natur bietet unbegrenzte Möglichkeiten, in der Kinder wertvolle Spiel-, Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen sammeln können. Die Beschaffenheit des Bodens, das unterschiedliche Licht, die abwechslungsreichen Gerüche, die wechselnden Temperaturen und vieles mehr bieten schon den Kleinsten eine gesunde Sinneskost. Die Schwerpunkte der Psychomotorik sind in der Natur ideal umsetzbar und ermöglichen ein ganzheitliches Erleben und Lernen. Aus der praktischen Arbeit in der integrativen Kindertagesbetreuung Naturkind e.V. wissen wir, dass erlebnisreiche Naturerfahrungen auch schon mit den Kleinsten möglich sind und sich im Krippen- und Kitaalltag wunderbar umsetzen lassen.

Im Workshop erproben wir vielfältige Wahrnehmungs- und Spielideen und geben wertvolle Hinweise für die praktische Umsetzung mit kleinen Kindern.

5. Giefers, Oliver – „Cups + Claps“ – Rhythmuspielereien für Hände und Becher

Ein oder zwei Hände, ein oder zwei Becher, einen Tisch oder einfach der Boden – und schon kann es losgehen mit lustigen Rhythmen, musikalischen Geschichten und Gruppenaktionen. Ohne großen Aufwand kann man sich motorischen, koordinativen und rhythmischen Herausforderungen stellen. Irgendwann klappt es und bis dahin ist jeder Fehler ein Lachen wert.

Nach fast 30 Jahren musikpädagogischer und musikalisch-rhythmischer Arbeit mit Gruppen jeden Alters ist Oliver Giefers jetzt hauptamtlich Lehrender an der Hochschule Düsseldorf (Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaft) und forscht zum Thema „Community Music“.

6. Hahnemann, Birgit: „Sprachschatz“ – vom Wert einer spielerisch bewegten Sprachförderung

Die Lust sich mitzuteilen, die Lust andere und die Welt zu verstehen, ist der Antrieb für die Entwicklung von Sprache bei Kindern. Dieses Bedürfnis ist dann besonders groß, wenn es um etwas geht, was bedeutsam für sie ist. Bewegung und Spiel gehört zu diesen elementaren und bedeutsamen Lebensbereichen der Kinder. Wenn es also gelingt, die Förderbereiche Bewegung, Spiel und Sprache sinnvoll miteinander zu verknüpfen, ist freudvoller und effektiver Spracherwerb leicht möglich.

Ein lebenslanger Wert – der Sprachschatz! Eine Praxissammlung soll Interessierten Ideen an die Hand geben, die einfach und mit viel Freude anwendbar sind.

7. Hellenkamp Steffi: Short CUT's zum Kennenlernen – In Kontakt mit Spiel und Musik

Ein spielerischer, motivierender und zielgerichteter Einstieg in die unterschiedlichsten Unterrichtseinheiten ist oft der Schlüssel für einen angenehmen Verlauf der Stunde.

Der Workshop bietet musikalische Übungen, kurze Kanons, rhythmische Wortspiele in Verbindung mit Bodypercussion, Rhythm-Shorties für Unterrichtspausen und außergewöhnliche Stimmungsmacher, die Spaß machen. Die meisten Übungen sind ohne spezielles Material in wenigen Minuten realisierbar.

8. Iltad, Jonas: Wie Bewegungslandschaften die Selbsttätigkeit der Kinder stärken

Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen eröffnen Kindern vielfältige Möglichkeiten zum selbständigen Handeln. Kinder lernen, ihr Tun zu planen und mit anderen Kindern abzustimmen. Sie haben Raum, ihre Kräfte konstruktiv einzusetzen. So tragen Bewegungslandschaften dazu bei, die Selbsttätigkeit der Kinder herauszufordern.

Die Veranstaltung zeigt Möglichkeiten auf, wie Bewegungslandschaften geplant und durchgeführt werden können. Die vielfältigen Praxisanregungen werden selbst(verständlich) erprobt.

9. Lensing-Conrady, Rudolf: Mathe bewegt! – Vom Körperraum zum Zahlenraum

Ohne Frage sollten Menschen rechnen können und eine Vorstellung von Zahlen und ihren Zusammenhängen haben. Doch wann und wie lernen wir das? Ist es hilfreich, bereits im Kindergarten das 1x1 zu üben, oder ist die häufige und vielseitige Bewegung die besser Vorbereitung? Aber: was hat Bewegung mit Mathematik zu tun? Die Vorstellung, was sich hinter einer Zahl verbirgt, fußt auf Erfahrungen im Raum. Die sensomotorischen und psychomotorischen Zugänge haben einen Ausgangspunkt, den Körper/-raum, und helfen gleichzeitig, diesen zu verlassen: Unsere Vorstellung wächst aus dem Körperraum in den Weltraum. Im Workshop wird dieser Zusammenhang in die psychomotorische Praxis übertragen und in lebendigen Praxisbeispielen für die TeilnehmerInnen erlebbar.

10. Mügge-Jeserich, Sari: Kreatives Tanzen mit Kindern

Durch kreativen Tanz können wir die Spontaneität und Kreativität in der Bewegung der Kinder bewahren und fördern. Durch die Musik werden sie zu tänzerischer Bewegung, Ausdruck und Kommunikation angeregt. Wenn wir uns auf die Ebene der Kinder begeben, ihre Gedanken, Gefühle und Fantasien aufgreifen, können wir sie am besten erreichen und Tanz zu einem gemeinsamen Erlebnis werden lassen. Der Workshop bietet einen lustbetonten Zugang zum „Tanzen mit Kindern“ und gibt vielfältige Praxisanregungen für den Kindergarten- und Grundschulalltag.

11.Prieske, Björn: Wie Bewegung und Spiel sozial-emotionale Kompetenzen stärkt

„Beibringen“ kann man soziale Kompetenzen nicht. Man kann jedoch Situationen gestalten, in denen Kinder diese Kompetenzen selbst entwickeln können. Bewegung und Spiel dienen hierbei als lustvolles und motivierendes Element, um soziale Prozesse anzustoßen und Lernen im Spannungsfeld zwischen Anregung und Selbstbildung zu ermöglichen.

Lernen Sie in diesem Workshop, wie Sie Anlässe zum sozial-emotionalen Lernen initiieren können und wie Sie Kinder über Rituale, Regeln und einfache Feedback-Methoden beim Zustandekommen und Verarbeiten sozialer Prozesse begleiten.

12.Pütz, Günter: Kinder richten sich auf – Bewegungsangebote zur Stabilisierung von Haltung und Bewegung

Die Aufrichtung gegen die Schwerkraft stellt für Kinder eine Herausforderung dar. Wenn sie erste Schritte wagen, haben sie gelernt, ihren Körperhaltung zu stabilisieren und ihr Gleichgewicht zunehmend besser zu regulieren.

In diesem Praxisworkshop werden – ausgehend von Haltungsmustern und Bewegungsformen des ersten Lebensjahres – praktische Beispiele vorgestellt, wie Kinder von drei bis sieben Jahren in ihrer Bewegungsentwicklung unterstützt werden können.

13.Suhr, Antje: „Wie aus dem Nichts gezaubert“ – Spiel und Bewegungsideen für den Alltag

Patentrezepte gibt es nicht, um Kinder zwischen 5-10 Jahren zu beruhigen, zu aktivieren, zu motivieren und zu beschäftigen! Oft sind es aber gerade die kleinen, aber besonderen Spiel- oder Bewegungsideen, für die man kein oder kaum Material braucht und die, wie aus dem Nichts, dann doch helfen können, Kinder zu begeistern. In diesem Workshop sollen genau diese Spielideen für 2 bis viele Personen vorgestellt und praktisch ausprobiert werden. Und manchmal sind Kinder dann so mit Begeisterung dabei, dass einfache Ideen zu großen Ritualen und Lieblingsbeschäftigungen werden, Lernen mal eben inklusive!

14.Vahle, Fredrik: Summen, singen, sagen, sich bewegen – auch in Krisenzeiten

Kinder haben zu den Grundelementen von Singen, Sagen, Sich-Bewegen einen ganz natürlichen Zugang, der jedoch häufig durch aufgesetzte Programmierungen im Sinne bestimmter Verwertungssysteme vernachlässigt wird. Zum Aufspüren dieser kreativen Elemente sind Übungen im Bereich zwischen Ton, Stille und Bewegung sehr wichtig.